



Seminar für Allgemeine Religionswissenschaft

**Fächerspezifische Bestimmungen
und
Modulbeschreibungen
zum neuen Bachelorstudiengang
„Religionswissenschaft“
(Zwei-Fach-Bachelor)**

**Neufassung für Studierende ab
Wintersemester 2009/10
vom 04.11.2009**

Inhalt

Fächerspezifische Bestimmungen.....	2
Phasen des B.A. Religionswissenschaft.....	7
Modul-Beschreibungen.....	8
Studienverlaufsplan.....	29
Workload-Berechnung.....	30

Seminar für Allgemeine Religionswissenschaft

Hüfferstr. 27
48149 Münster
(0251) 83 32 669
religionswissenschaft@uni-muenster.de

**Neufassung der
Fächerspezifischen Bestimmungen für den
Bachelorstudiengang „Religionswissenschaft“, Fachbereich 02
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
(gültig für neu eingeschriebene Studierende ab dem Wintersemester 2009/10)**

Vorspann zu den fächerspezifischen Bestimmungen Bachelor Religionswissenschaft

Die folgenden Bestimmungen für den interfakultären Bachelorstudiengang Religionswissenschaft ergänzen die Rahmenordnung für die Bachelorprüfung an der Westfälischen Wilhelms-Universität innerhalb des Zwei-Fach-Modells vom 22. Januar 2004 (unter Berücksichtigung der vom Senat der WWU bis zum (einschließlich) 08. Februar 2008 beschlossenen Änderungen).

Zu §2 der Rahmenordnung (Ziel des Studiums)

Im interdisziplinären und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Bachelorstudiengang Religionswissenschaft sollen die grundlegenden Kenntnisse, Fragestellungen, Theorien und Methoden der historischen, systematischen und empirischen Religionswissenschaft vermittelt werden. Die Studierenden werden befähigt zur wissenschaftlichen Reflexion der Vielfalt der Religionen / Sinnsysteme und zur Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse, Theorien und Methoden. Ziel des Studiums ist es, die Religionen / Sinnsysteme in ihren je eigenen kulturellen Kontexten verstehen zu lernen („interkulturelle Kompetenz“), Analyse- und Urteilsfähigkeit hinsichtlich komplexer Zusammenhänge auszubilden und diese Kompetenzen sachgerecht in den vielfältigen Berufsfeldern einbringen zu können.

Zu § 5 der Rahmenordnung (Zulassung zur Bachelorprüfung)

Für das Studium werden funktionale Kenntnisse der englischen Sprache vorausgesetzt.

Zu § 6 der Rahmenordnung

(Regelstudienzeit und Studienumfang, Gliederung des Studiums)

Das Bachelorstudium Religionswissenschaft beginnt jeweils zum Wintersemester.

Zu § 7 der Rahmenordnung (Studienfächer)

(1) Es ist sinnvoll den Bachelorstudiengang Religionswissenschaft mit einem Fach aus folgenden Bereichen zu kombinieren:

- a) einer kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Grundlagendisziplin wie Soziologie, „Kultur- und Sozialanthropologie“ (Ethnologie und Volkskunde/ Europäische Ethnologie), Politologie, Psychologie, Sprach- und Literaturwissenschaften;
- b) einer für den Studiengang relevanten philologisch-historischen Disziplin: „Arabisch-Islamische Kultur“ (Arabistik und Islamwissenschaft und CRS, Religion des Islam), Sinologie, Klassische Philologie;
- c) einer geschichtswissenschaftlichen Disziplin;
- d) Bachelorstudiengängen mit einem Schwerpunkt in der Katholischen oder Evangelischen Theologie.

(2) Aus den Allgemeinen Studien sind für den Bachelorstudiengang Religionswissenschaft 5 CP Spracherwerb zu leisten (s. Fächerspezifische Bestimmungen, Modulbeschreibungen). Der für den Bachelorstudiengang Religionswissenschaft erforderliche Spracherwerb (insg. 10 CP) ist in einer Sprache zu erbringen, welche in der Schule nicht oder maximal drei Jahre belegt wurde, bzw. in Sprachkursen, welche im Zweitfach nicht verpflichtend sind.

Zu § 8 der Rahmenordnung (Strukturierung des Studiums und der Prüfung)

(1) Der Bachelorstudiengang Religionswissenschaft ist unterteilt in 14 Pflicht- bzw. Wahlpflichtmodule:

- Modul 1: Grundlagen der systematischen Religionswissenschaft (6 SWS, 10 CP, Pflicht)
- Modul 2: Methoden der empirischen Religionsforschung (4 SWS, 10 CP, Pflicht)
- Modul 3: Religionsgeschichte I (Religiöser Pluralismus und außereuropäische Religionsgeschich- te)
(7 SWS, 10 CP, Pflicht)
- Modul 4: Religionsgeschichte II (Monotheistische Religionen und europäische Religionsgeschich- te)
(7 SWS, 10 CP, Pflicht)
- Modul 5: Sprache (4-6 SWS, 5 CP, Pflicht)
- Modul 6: Sprache (Allgemeine Studien) (4-6 SWS, 5 CP, Pflicht)
- Modul 7: Religiöse Gegenwartskultur (6 SWS, 10 CP, Pflicht)
- Modul 8: Religionssoziologie (6 SWS, 5 CP, Wahlpflicht)
- Modul 9: Religion – Politik – Medien (6 SWS, 5 CP, Wahlpflicht)
- Modul 10: Kultur- und Religionsphilosophie (6 SWS, 5 CP, Wahlpflicht)
- Modul 11: Vertiefung Religionsgeschichte (6 SWS, 5 CP, Wahlpflicht)
- Modul 12: Vertiefung systematische Religionswissenschaft (6 SWS, 10 CP, Pflicht)
- Modul 13: Praktikum (5 CP, Pflicht)
- Modul 14: Bachelor-Arbeit (2 SWS, 10 CP, optional)

(2) Zu oder vor Beginn des Studiums ist ein Orientierungsgespräch mit einer Dozentin oder einem Dozenten des Seminars für Allgemeine Religionswissenschaft verpflichtend.

Der erfolgreiche Abschluss von Modul 1 ist Voraussetzung für die Teilnahme an allen weiteren Modulen mit Ausnahme von Modul 2, 5 und 6. Die Teilnahme an der Vertiefungsphase (Module 7 und 12) setzen den Abschluss der Basisphase (Modul 1-4) voraus. (Zu allen Voraussetzungen: siehe Modulbeschreibungen)

(3) Die Teilnahme am Seminar „Auswertungsmethoden“ in Modul 2 setzt den erfolgreichen Abschluss des Seminars „Erhebungsmethoden“ desselben Moduls voraus (siehe: Modulbeschreibungen).

(4) Eines der vier Wahlpflichtmodule (Module 8-11) muss studiert werden.

(5) Die Module 1-12 und 14 werden im jährlichen / 2-semestrigen Turnus angeboten. Modul 13 wird jedes Semester angeboten (siehe Modulbeschreibungen).

Zu § 9 der Rahmenordnung (Prüfungsrelevante Leistungen, Bachelorarbeit, Anmeldung)

(1) Die Teilnahme an einer Lehrveranstaltung wird dokumentiert. Neben der verpflichtenden Anwesenheit wird von den Studierenden aktive Beteiligung verlangt. Die Teilnahmevoraussetzungen gelten als nicht erfüllt, wenn mehr als zwei Sitzungen nicht besucht werden.

(2) Module bestehen in der Regel aus mehreren Veranstaltungen. Bestimmten Veranstaltungsformen sind jeweils bestimmte Formen von Studienleistungen zugeordnet. Im Bachelorstudiengang Religionswissenschaft werden folgende Arten von Veranstaltungen durchgeführt, in denen jeweils folgender Workload (Präsenz-Stunden und Selbststudium-Stunden) als Orientierung zu Grunde gelegt wird:

- a) Vorlesung: Vorlesungen stellen Gegenstände des Faches exemplarisch und systematisch dar. Die Studienleistung besteht in der Teilnahme an einer Vorlesung von 2 SWS (30 h). Weitere Studienleistung kann sein: die Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand von begleitender Lektüre (30 h) (siehe Modulbeschreibungen).

- b) Seminar / Kurs: Seminare sind Veranstaltungen, in denen wissenschaftliches Arbeiten zum Modulstoff oder innerhalb eines Teilgebiets des Modulstoffes eingeübt wird. Ein Ziel ist die selbstständige Erarbeitung und Präsentation von Themenschwerpunkten. Dasselbe gilt für Kurse, die jedoch Mischformen von Seminar, Vorlesung, Übung etc. darstellen. Für die Anwesenheit an einem Seminar / Kurs (2 SWS) einschließlich Vor- und Nachbereitung des Stoffes werden 30 h Workload veranschlagt. Der weitere Workload wird wie folgt berücksichtigt (Richtwert):
- Begleitende Exzerpte oder anderer Lektürenachweis (z.B. mündliche Prüfung) Basisliteratur (30 h pro ca. 200 S.)
 - (mind. 2) Protokolle (30 h)
 - Übung (30 h)
 - 10- bis max. 20-minütiges Kurzreferat mit 1-seitigem Thesenpapier (30 h)
 - Sitzungsgestaltung / Referat (ca. 45 Minuten) mit ausführlichem Thesenpapier (60 h)
 - 5-seitiges Essay (60 h)
 - Buchrezension (60 h)
 - Klausur (90 Minuten) (60 h)
 - Hausarbeit (10-15 Seiten) (90 h)
 - Durchführung und Dokumentation eines eigenen Forschungsprojektes (120 h)
 - die jeweiligen Fachanforderungen der am Studiengang kooperierenden Fächer.
- c) Tutorium: Das im ersten Semester zu absolvierende Tutorium dient der kooperativen Einübung in grundlegende Arbeitstechniken und in den Umgang mit fachspezifischen Hilfsmitteln. Es wird von fortgeschrittenen Studierenden unter Verantwortung einer/eines Lehrenden durchgeführt. Ein Tutorium beträgt 1 SWS, der Workload für Anwesenheit und aktive Teilnahme an den praktischen Übungen wird auf 30 h veranschlagt.
- d) Sprachkurs: Sprachkurse und -übungen dienen dem Erwerb von Sprachkenntnissen. Die Studienleistung besteht in der regelmäßigen Teilnahme (einschließlich Vor- und Nachbereitung des Stoffes) und einer Prüfung oder benoteten Leistung. Der Workload wird mit 150 h berechnet.
- e) Kolloquium: Das Kolloquium ist Bestandteil der Bachelorarbeit. Diese Veranstaltung dient der Präsentation und Diskussion der aktuellen Bachelorarbeits-Projekte. Zusammen mit der Bachelorarbeit wird ein Workload von 300 h zu Grunde gelegt.
- f) Praktikum / Projektarbeit: Ein Praktikum oder eine Projektarbeit dient dem Erwerb berufspraktisch relevanter Fertigkeiten sowie der anwendungsbezogenen und produktorientierten Umsetzung des Fachwissens. Praktika und Projektarbeiten setzen einen hohen Grad an Selbstorganisation voraus und werden vom Seminar für Allgemeine Religionswissenschaft betreut. Im Rahmen des Moduls 13 werden den Studierenden mehrere Möglichkeiten von Praktika / Projektarbeiten geboten. Für ein Praktikum / eine Projektarbeit mit Bericht wird ein Workload von 150 h zu Grunde gelegt.
- g) Studentische Projekte/selbstorganisierte Exkursionen: In diesen Veranstaltungen (Modul 3, 4 und 7) haben die Studierenden die Möglichkeit, selbstgewählte Projekte im Team eigenständig zu verfolgen. Teilnahme und Kurzbericht (5 S.) werden mit einem Workload von 30 h berechnet. Arbeits- und zeitintensivere Projekte können nach Absprache mit den Dozierenden des Seminars für Allgemeine Religionswissenschaft im Rahmen des Moduls 13 angerechnet werden.

(3) Für benotete prüfungsrelevante Leistungen s. fächerspezifische Bestimmungen (Tabelle Modul-Organisation).

Zu § 13 der Rahmenordnung
(Bewertung der Einzelleistungen, Modulnoten und Ermittlung der Gesamtnote)

(1) Die Modulnote setzt sich aus dem Schnitt der prüfungsrelevanten Leistungen zusammen.

(2) Die Fachnote Religionswissenschaft errechnet sich nach folgendem Schlüssel:

Modul	% der Fachnote
Modul 1: Grundlagen der systematischen Religionswissenschaft	13,33
Modul 2: Methoden der empirischen Religionsforschung	13,33
Modul 3: Religionsgeschichte I	13,33
Modul 4: Religionsgeschichte II	13,33
Modul 5: Sprache	6,67
Modul 6: Sprache (Allgemeine Studien)*	--
Modul 7: Religiöse Gegenwartskultur	13,33
Modul 8: Religionssoziologie	6,67
Modul 9: Religion – Politik – Medien	
Modul 10: Kultur- und Religionsphilosophie	
Modul 11: Vertiefung Religionsgeschichte	
Modul 12: Vertiefung systematische Religionswissenschaft	13,33
Modul 13: Praktikum	6,67
Modul 14: Bachelorarbeit*	--

* Die Noten der Bachelor-Arbeit und der Allgemeinen Studien gehen gesondert in die Gesamtnote der Bachelorprüfungen ein, vgl. Rahmenordnung für die Bachelorprüfung an der Westfälischen Wilhelms-Universität innerhalb des Zwei-Fach-Modells vom 22. Januar 2004, §13 (5).

Phasen des neuen B.A. Religionswissenschaft

1. Studienjahr		2. Studienjahr		3. Studienjahr		
1. FS	2. FS	3. FS	4. FS	5. FS	6. FS	
BASIS - PHASE			VERTIEFUNGS - PHASE		ABSCHLUSS- PHASE	
Systematische Religionswissenschaft <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Modul 1:</u> Grundlagen der systematischen Religionswissenschaft* 			Systematische Religionswissenschaft <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Modul 8:</u> Religionssoziologie (Wahlpflicht) ▪ <u>Modul 9:</u> Religion - Politik - Medien (Wahlpflicht) ▪ <u>Modul 10:</u> Kultur- und Religionsphilosophie (Wahlpflicht) ▪ <u>Modul 12:</u> Vertiefung systematische Religionswissenschaft* 		Abschlussarbeit mit systematischem oder geschichtlichem Schwerpunkt (<u>Modul 14</u>)*	
Religionsgeschichte <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Modul 3:</u> Religionsgeschichte I (Religiöser Pluralismus & Aubeuropäische Religionsgeschichte)* ▪ <u>Modul 4:</u> Religionsgeschichte II (Monotheistische Religionen & europäische Religionsgeschichte)* 			Religionsgeschichte <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Modul 7:</u> Religiöse Gegenwartskultur* ▪ <u>Modul 11:</u> Vertiefung Religionsgeschichte (Wahlpflicht) 			
PRAXIS - PHASE						
Empirische Religionsforschung <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Modul 2:</u> Methoden der empirischen Religionsforschung (mit eigenem Forschungsprojekt) 			Praktikum (<u>Modul 13</u>) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Betriebspraktikum <i>oder</i> ▪ Praktikum im Seminar für Allgemeine Religionswissenschaft 			
Praktische Anteile, z.B. Exkursionen etc. <ul style="list-style-type: none"> ▪ in Modul 3 und 4 ▪ in Modul 7 						
SPRACH - ERWERB						
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Modul 5:</u> Sprache (RW) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Modul 6:</u> Sprache (Allg. Studien) 			

* Modul X: Die so gekennzeichneten Module müssen an dieser Stelle des Studienverlaufs studiert werden.

Modul-Beschreibungen

MODUL 1: GRUNDLAGEN DER SYSTEMATISCHEN RELIGIONSWISSENSCHAFT					
CP / SWS:	10 CP / 6 SWS				
Inhalte / Lernziele:	<p>Das Modul dient dem Erwerb von Grundkenntnissen der Analyseverfahren, theoretischen Zugriffen und Methoden der systematischen Religionswissenschaft. In der Vermittlung der Religionswissenschaft als ein sozial- und kulturwissenschaftlich ausgerichtetes und interdisziplinär arbeitendes Fach werden die zentralen Themenfelder religionswissenschaftlichen Arbeitens vorgestellt. Ausgehend von der Frage „Was ist Religion?“ erlangen die Studierenden ein Problembewusstsein über den Unterschied zwischen religiösem und religionswissenschaftlichem Argumentieren. Dabei lernen sie, die religiöse Objektsprache in eine wissenschaftliche Metasprache zu überführen und in objektivierter Form wiederzugeben. Die Beschäftigung mit dem Problem divergierender religiöser Weltanschauungen ermöglicht ihnen, das Spannungsverhältnis zwischen jeder rationalen Religionstheorie und einem affirmativen Religionsbezug zu verstehen und damit umzugehen.</p> <p>Anhand der einschlägigen – klassischen wie zeitgenössischen – Texte zur Religionsforschung wird ein Verständnis für die Vielschichtigkeit der religionswissenschaftlichen Theoriebildung geschaffen. Ziel ist es, die Religionswissenschaft als ein interdisziplinäres und kulturwissenschaftliches Forschungsfeld zu erschließen und mit ihrer Fachgeschichte und den wichtigsten Begriffen und Theorien vertraut zu machen.</p>				
Veranstaltungstypen, Themen, Lehr- / Lernformen:	<ol style="list-style-type: none"> 1. <u>Seminar</u>: Theoriebildung und Fachgeschichte der Religionswissenschaft (2 SWS) → Hinführung und Inputs (DozentIn), Lektüre von einführenden Fachtexten, unterschiedliche schriftliche und mündliche Präsentationstechniken von Studierenden, Kleingruppenarbeiten, Diskussion und Evaluation 2. <u>Seminar</u>: Religionswissenschaftliche Grundbegriffe (2 SWS) → Hinführung und Inputs (DozentIn), Lektüre von einführenden Fachtexten, unterschiedliche schriftliche und mündliche Präsentationstechniken von Studierenden, Diskussion und Evaluation, Erstellen eines Grundbegriffe-Katalogs im Verlaufe des Seminars in Kleingruppen und Einzelarbeit 3. <u>Tutorium</u>: Einführung in relevante Arbeitstechniken (2 SWS) → Kennenlernen und Erproben relevanter wissenschaftlicher Arbeitstechniken in Kleingruppen unter studentischer Leitung 				
Studien- und Prüfungsleistungen:	<p>zu 1. <u>Studienleistungen</u>: Teilnahme, Kurzreferat, Exzerpte zu 2. <u>Studienleistungen</u>: Teilnahme, Kurzreferat, Exzerpte zu 3. <u>Studienleistungen</u>: Teilnahme, Übungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfungsleistung: Hausarbeit (10-15 S.) in einem der beiden Seminare 				
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überblick über die Geschichte, Grundbegriffe und Theorien der Religionswissenschaft ▪ Vertraut werden mit der religionswissenschaftlichen Arbeitsweise ▪ Fähigkeit, religiöse Fragestellungen unter bestimmten systematischen Gesichtspunkten zu betrachten und einzuordnen ▪ Kenntnisse der Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens ▪ Mündliche Präsentationsfähigkeit und erstes Umsetzen der erworbenen Kenntnisse in wissenschaftliches Schreiben 				
Verwendbarkeit:	Basisphase				
Status:	Pflichtmodul im 1. Fachsemester				
Voraussetzungen:	Zulassung zum B.A.-Studiengang Religionswissenschaft				
Turnus / Dauer:	Jedes Wintersemester / 1 Semester				
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote:	Die Note der Prüfungsleistung (Hausarbeit) geht als Modulnote zu 13,33 % in die Fachnote ein.				
Modulbeauftragte(r):	Professorin (Seminar für Allgemeine Religionswissenschaft)				
Veranstaltungstyp	Thema	Dozent	Kontaktstunden (h)	Selbststudium (h)	CP
Seminar	Theoriebildung u. Fachgeschichte d. RW	Professor	30	60 und 150	3 + 6 (Wahl)
Seminar	Religionswiss. Grundbegriffe	Wiss. Mitarbeiter	30		
Tutorium	Einführung in relevante Arbeitstechniken	Tutor/in	30	--	1
			90	210	10
			300		

MODUL 2: METHODEN DER EMPIRISCHEN RELIGIONSFORSCHUNG

CP / SWS:	10 CP / 4 SWS
Inhalte / Lernziele:	<p>Die Studierenden werden an das empirische, insbesondere ethnografische Arbeiten herangeführt und lernen grundlegende qualitative (und quantitative) Erhebungs- und Auswertungsmethoden der empirischen Sozialforschung kennen.</p> <p>Die Kenntnis der Erhebungsmethoden (z.B. teilnehmende Beobachtung und Interviewtechniken) wird sowohl durch theoretische Überblicke über die aktuelle Forschungsliteratur als auch durch praktische Kleingruppenforschungen im lokalen Kontext, wie etwa am Beispiel des Hindu-Tempels in Hamm-Uentrop, erworben. Im Anschluss daran planen die Studierenden eigene individuelle Feldforschungen bei Religionsgemeinschaften im lokalen Kontext, welche sie selbstständig durchführen.</p> <p>Im folgenden Semester werden die Studierenden mit Auswertungsmethoden vertraut gemacht (z.B. objektive Hermeneutik oder dokumentarische Methode), mit Hilfe derer das erhobene Interviewmaterial exemplarisch analysiert wird.</p> <p>Die Studierenden erhalten in diesem Modul grundlegende Fähigkeiten, gelebte Religiosität empirisch zu erforschen und theoretisch zu bearbeiten.</p>
Veranstaltungstypen, Themen, Lehr- / Lernformen:	<ol style="list-style-type: none"> 1. <u>Seminar</u>: Erhebungsmethoden (2 SWS im Wintersemester) → besonderer Schwerpunkt auf einer Feldforschung in Kleingruppen, wissenschaftliche Lektüre ausgewählter Themen, Recherche zur Feldforschung und Präsentationen der Forschungsergebnisse, ggf. Exkursion 2. <u>Eigenes Forschungsprojekt</u> (zwischen Winter- und Sommersemester) → eigenständig geplante und durchgeführte individuelle Feldforschung 3. <u>Seminar</u>: Auswertungsmethoden (2 SWS im Sommersemester) → intensive Gruppendiskussion, Präsentation und exemplarische Auswertung des erhobenen Datenmaterials sowie eigenständige Lektüre
Studien- und Prüfungsleistungen:	<p>zu 1. <u>Studienleistungen</u>: Teilnahme, Übung mit Präsentation</p> <p>zu 2. <u>Studienleistungen</u>: Vorbereitung, Durchführung und Auswertung einer eigenen Forschung;</p> <p>zu 3. <u>Studienleistungen</u>: Teilnahme, 2 Protokolle</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Prüfungsleistung</u>: Forschungsdokumentation (mit Berücksichtigung der Ergebnisse des Erhebungs- und Auswertungsseminars)
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Theoretisches und praktisches Verständnis qualitativer Methoden der empirischen Sozialforschung ▪ Methodische Umsetzung von Theorien und theoriegeleiteten Fragestellungen im Forschungsfeld ▪ Methodologisches Problembewusstsein von Nähe und Distanz im Forschungsfeld ▪ Fähigkeit, die erlernten Methoden in einer eigenständig zu planenden und durchzuführenden Feldforschung anzuwenden ▪ Team- und Kommunikationsfähigkeit
Verwendbarkeit:	Praxisphase
Status:	Pflichtmodul
Voraussetzungen:	Zulassung zum B.A.-Studiengang Religionswissenschaft; Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar „Auswertungsmethoden“ ist der erfolgreiche Abschluss des Seminars „Erhebungsmethoden“
Turnus / Dauer:	Beginn: jedes Wintersemester / 2 Semester
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote:	Die Note der Prüfungsleistung (Forschungsdokumentation) geht als Modulnote mit 13,33 % in die Fachnote ein.
Modulbeauftragte(r):	Wissenschaftlicher Mitarbeiter (Seminar für Allgemeine Religionswissenschaft)

<i>Veranstaltungstyp</i>	<i>Thema</i>	<i>Dozent</i>	<i>Kontaktstunden (h)</i>	<i>Selbststudium (h)</i>	<i>CP</i>
Seminar	Erhebungsmethoden (WS)	Wiss. Mitarbeiter	30	60	3
Seminar	Auswertungsmethoden (SS)	Lehrauftrag (FB02) & Professor	30	60	3
Forschungsprojekt	Eigenes Forschungsprojekt	(Betreuung durch Wiss. Mitarbeiter / Professor)	--	120	4
			60	240	10
			300		

**MODUL 3: RELIGIONSGESCHICHTE I (RELIGIÖSER PLURALISMUS
UND AUßEREUROPÄISCHE RELIGIONSGESCHICHTE)**

CP / SWS:	10 CP / 7 SWS
Inhalte / Lernziele:	<p>Das Modul erschließt fundiertes Grundlagenwissen über die Religionen der Welt. Es führt weltanschaulich neutral in das Studium der „allgemeinen“ Religionsgeschichte ein. Die Studierenden lernen die Vielfalt außereuropäischer Religionskulturen in Vergangenheit und Gegenwart kennen und die Gegenwart aus der Geschichte heraus zu verstehen. Ein Schwerpunkt des Moduls liegt auf der asiatischen Religionsgeschichte.</p> <p>Religion gibt es nicht im Singular und nicht abstrakt, sondern immer in bestimmten, dem steten Wandel unterliegenden historischen und gesellschaftlichen Kontexten. Durch die Auseinandersetzung mit diesen trägt die Religionswissenschaft zu einem vertieften kulturellen Verständnis und interkultureller Kompetenz bei. Deshalb gehört es zu den Hauptzielen des Moduls, die Mannigfaltigkeit der materialen Religionsgeschichte aus dem jeweiligen kulturellen Zusammenhang heraus verstehen zu lernen. Der Buddhismus etwa hat in den unterschiedlichen Ländern Zentral-, Südost- und Ostasiens ganz unterschiedliche Formen entwickelt. Der Hinduismus ist ein Beispiel dafür, wie regionale Bezüge für die Gläubigen oftmals eine wichtigere Rolle spielen als die großen theologischen Systementwürfe. Der szientistische Blick von außen hat hier oft zu einem einseitigen Bild geführt, das den komplexen Lebenszusammenhängen nicht gerecht zu werden vermochte. Noch mehr gilt das für die Problematik des Eurozentrismus (Orientalismus, Exotismus) und den damit einhergehenden Zerrbildern. Dem hat die Religionswissenschaft mit einer selbstkritischen Reflexion des eigenen Standortes zu begegnen.</p> <p>Analog zur äußeren Vielgestaltigkeit zeichnen sich die Religionen aber auch durch eine interne Pluralität aus, die sich in einer großen Bandbreite religiöser Ausdrucksformen äußert. Hier sind nicht nur die überlieferten Texte und Rituale von Bedeutung. Vielmehr umschließt die religiöse Praxis eine Vielzahl unterschiedlicher Handlungsweisen und medialer Formen (Bilder, Musik, Bauwerke etc.), deren ästhetische, d.h. sinnliche, körperbezogene und emotive Aspekte mit ihren spezifischen Semantiken und Symbolsystemen untersucht werden.</p>
Veranstaltungstypen, Themen, Lehr- / Lernformen:	<ol style="list-style-type: none"> 1. <u>Vorlesung</u>: Religiöser Pluralismus und außereuropäische Religionsgeschichte im Überblick (2 SWS) → Vorlesung mit Diskussionsanteilen und hohem Medieneinsatz, begleitende und vorbereitende Lektüre 2. <u>Seminar</u>: Vertiefung zu ausgewählten Themen der Vorlesung (2 SWS) → Hinführung und Inputs (DozentIn), Lektüre von einführenden Fachtexten, unterschiedliche Präsentationstechniken von Studierenden, Kleingruppenarbeiten, Diskussion und Evaluation 3. <u>Seminar / Vorlesung</u>: Vertiefung zu religiösem Pluralismus oder außereuropäischer Religionsgeschichte (2 SWS) → Hinführung und Inputs (DozentIn), Lektüre von einführenden Fachtexten, unterschiedliche Präsentationstechniken von Studierenden, Kleingruppenarbeiten, Diskussion und Evaluation 4. <u>Exkursion</u> (1 SWS) → organisatorische und inhaltliche Vorbereitung der Exkursion durch Studierende, Reflexion in der Gruppe, Bericht
Studien- und Prüfungsleistungen:	<p>zu 1. <u>Studienleistungen</u>: Teilnahme, begleitende Lektüre;</p> <p>zu 2. <u>Studienleistungen</u>: Teilnahme, Sitzungsgestaltung/Referat (45')</p> <p>zu 3. <u>Studienleistungen</u>: Teilnahme, Kurzreferat (oder äquivalente Leistung; wird zu Beginn der Veranstaltung vom Dozenten festgelegt)</p> <p>zu 4. <u>Studienleistungen</u>: Teilnahme, Bericht</p> <p>▪ <u>Prüfungsleistung</u>: mündliche Prüfung (über Vorlesung, Seminar (s.o. Punkt 2) und Exkursion)</p>
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Basiswissen über außereuropäische Religionen (v.a. die Religionen Asiens) und Verständnis für die externe und interne Vielfalt der Religionen ▪ Haltung der religiösen Toleranz bei gleichzeitiger wissenschaftlicher Distanz ▪ Kulturhermeneutische und interkulturelle Kompetenz und Sensibilität für unterschiedliche Sinnorientierungen ▪ Einübung in religionshistorisches Arbeiten und religionsvergleichende Fragestellungen ▪ Historisches und philologisches Problembewusstsein im Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur ▪ Eigenständiges Erarbeiten und Reflektieren einer selbst organisierten Exkursion
Verwendbarkeit:	Basisphase
Status:	Pflichtmodul im 2. Fachsemester
Voraussetzungen:	Abschluss Modul 1
Turnus / Dauer:	Jedes Sommersemester / 1 Semester
Gewichtung der Mo-	Die Note der Prüfungsleistung (mündliche Prüfung über Vorlesung, Seminar und Exkursion) geht

dulnote für die Bildung der Fachnote:	als Modulnote mit 13,33 % in die Fachnote ein.				
Modulbeauftragte(r):	Professorin (Seminar für Allgemeine Religionswissenschaft)				
Veranstaltungstyp	Thema	Dozent	Kontaktstunden (h)	Selbststudium (h)	CP
Vorlesung	Religiöser Pluralismus und außereuropäische Religionsgeschichte im Überblick	Professor	30	30	2
Seminar	Vertiefung zu ausgewählten Themen der Vorlesung	Professor	30	60	3
Seminar / Vorlesung	Vertiefung zu religiösem Pluralismus oder zur außereuropäischen Religionsgeschichte	WM/ Koop. Ägyptologie, Indogermanistik	30	30	2
Exkursion	(studentische Selbstorganisation)	(Studierende)	15	15	1
Mündliche Prüfung	(Themen der Vorlesung, des 1. Seminars und der Exkursion)	Professor	--	60	2
			105	195	10
			300		

**MODUL 4: RELIGIONSGESCHICHTE II (MONOTHEISTISCHE RELIGIONEN
UND EUROPÄISCHE RELIGIONSGESCHICHTE)**

CP / SWS:	10 CP / 7 SWS
Inhalte / Lernziele:	<p>Im zweiten religionsgeschichtlichen Modul werden grundlegende Kenntnisse der monotheistischen Religionen insbesondere des Judentums, Christentums und Islams vermittelt. All diese Religionen sind keine monolithischen Blöcke, sondern je nach historischem und regionalem Kontext ganz unterschiedlich geprägt und in sich pluralistisch. Zudem findet man in einem Kulturraum kaum je nur <i>eine</i> religiöse Tradition vor, sondern eine Vielfalt religiöser Strömungen, die nebeneinander existieren.</p> <p>Unter dieser Perspektive wird ein besseres, differenzierteres Verständnis z.B. der europäischen Religionsgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart möglich. Bereits in der Spätantike, aber auch im Mittelalter und in der Renaissance kam es zu einer starken Ausdifferenzierung des religiösen Feldes. Immer schon gab es in der gelebten Praxis alternative, z.B. esoterische, Bewegungen und eine bunte Vielfalt volksreligiöser Frömmigkeitsformen innerhalb und außerhalb der christlichen Mehrheitskultur. Deviante Bewegungen wurden zum Teil unterdrückt und verfolgt, andere wirkten weiter oder wurden integriert und domestiziert. Auch Judentum und Islam haben die europäische Kultur mitgeprägt. Seit dem Zeitalter der Entdeckungen traten in vermehrtem Umfang zudem außereuropäische Religionen in das Blickfeld Europas. Die religiöse Vielfalt Europas ist also nicht erst ein Kennzeichen der Gegenwart.</p> <p>Das Modul bietet deshalb neben einem fundierten Grundlagenwissen über die monotheistischen Religionen, ihre historischen Entwicklungen und unterschiedliche Traditionen in Geschichte und Gegenwart exemplarisch einen Einblick in alternative Bewegungen und populäre Frömmigkeitskulturen der Vergangenheit, mit einem Schwerpunkt auf die europäische Religionsgeschichte.</p>
Veranstaltungstypen, Themen, Lehr- / Lernformen:	<ol style="list-style-type: none"> <u>Vorlesung</u> (oder – je nach Angebot – <u>Seminar</u>): Monotheistische Religionen und europäische Religionsgeschichte im Überblick (2 SWS) → Vorlesung mit Diskussionsanteilen und hohem Medieneinsatz, begleitende und vorbereitende Lektüre <u>Seminar</u>: Vertiefung zu ausgewählten Themen der Vorlesung (2 SWS) → Hinführung und Inputs (DozentIn), Lektüre von einführenden Fachtexten, unterschiedliche Präsentationstechniken von Studierenden, Kleingruppenarbeiten, Diskussion und Evaluation <u>Seminar / Vorlesung</u>: Vertiefung zu monotheistischen Religionen oder zur europäischen Religionsgeschichte (2 SWS) → Hinführung und Inputs (DozentIn), Lektüre von einführenden Fachtexten, unterschiedliche Präsentationstechniken von Studierenden, Kleingruppenarbeiten, Diskussion und Evaluation <u>Exkursion</u> (1 SWS) → organisatorische und inhaltliche Vorbereitung der Exkursion durch Studierende, Reflexion in der Gruppe, Bericht
Studien- und Prüfungsleistungen:	<ol style="list-style-type: none"> <u>Studienleistungen</u>: Teilnahme, begleitende Lektüre <u>Studienleistungen</u>: Teilnahme, Sitzungsgestaltung/Referat (45') <u>Studienleistungen</u>: Teilnahme, Kurzreferat (oder äquivalente Leistung; wird zu Beginn der Veranstaltung vom Dozenten festgelegt) <u>Studienleistungen</u>: Teilnahme, Bericht <ul style="list-style-type: none"> <u>Prüfungsleistung</u>: mündliche Prüfung (über Vorlesung, Seminar 2. und Exkursion)
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> Grundwissen über die europäische Religionsgeschichte (v.a. Judentum, Christentum, Islam) und Verständnis für die externe und interne Vielfalt der Religionen Haltung der religiösen Toleranz bei gleichzeitiger wissenschaftlicher Distanz Kulturhermeneutische und interkulturelle Kompetenz und Sensibilität für unterschiedliche Sinnorientierungen Einübung in religionshistorisches Arbeiten und religionsvergleichende Fragestellungen Historisches und philologisches Problembewusstsein im Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur Eigenständiges Erarbeiten und Reflektieren einer selbst organisierten Exkursion
Verwendbarkeit:	Basisphase
Status:	Pflichtmodul im 3. Fachsemester
Voraussetzungen:	Abschluss Modul 1
Turnus / Dauer:	Jedes Wintersemester / 1 Semester
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote:	Die Note der Prüfungsleistung (mündliche Prüfung über Vorlesung, Seminar und Exkursion) geht als Modulnote mit 13,33 % in die Fachnote ein.
Modulbeauftragte(r):	Professorin (Seminar für Allgemeine Religionswissenschaft)

Veranstaltungstyp	Thema	Dozent	Kontaktstunden (h)	Selbststudium (h)	CP
--------------------------	--------------	---------------	---------------------------	--------------------------	-----------

Vorlesung (od. Seminar)	Monotheistische Religionen und europäische Religionsgeschichte im Überblick	Professor	30	30	2
Seminar	Vertiefung zu ausgewählten Themen der Vorlesung	Lehrauftrag (FB 02)	30	60	3
Seminar / Vorlesung	Vertiefung zu monotheistischen Religionen oder zur europäischen Religionsgeschichte	Koop. (FB 01, FB 02, Judaistik, Islamwissenschaft, CRS, Geschichte)	30	30	2
Exkursion	(studentische Selbstorganisation)	(Studierende)	15	15	1
Mündliche Prüfung	(Themen der Vorlesung, des 1. Seminars und der Exkursion)	Professor, Lehrauftrag (FB 02)	--	60	2
			105	195	10
			300		

MODUL 5: SPRACHE					
CP / SWS:	5 CP / 4-6 SWS				
Inhalte / Lernziele:	<p>Dieses Modul ist Teil des Erwerbs der für ein fundiertes Studium der Religionswissenschaft unerlässlichen Sprachkenntnisse. Der Rest wird in Allgemeine Studien erworben. In Allgemeine Studien (Modul 6, 5 CP) kann die in Modul 5 gewählte Sprache vertieft oder eine weitere Sprache gewählt werden. Die Sprache darf in der Schule höchstens drei Jahre gelernt worden sein bzw. der Sprachkurs im Zweifach keine Pflichtveranstaltung sein.</p> <p>Da für die Erschließung jeder Kultur funktionale Sprachkenntnisse essentiell sind, gehört das Erlernen wenigstens einer für den Studiengang relevanten Fremdsprache zum unverzichtbaren Handwerkszeug. Nur auf der Grundlage philologisch-historischer Kompetenz ist ein erfolgreiches B.A.- und die Aufnahme eines späteren M.A.-Studiums überhaupt möglich. Die Wahl kann in einer historisch oder gegenwärtig wichtigen Sprache eines bestimmten Kulturraums oder auch in einer für das Studium relevanten Wissenschaftssprache erfolgen. Die Studierenden sollen sich mittels der gelernten Sprache einen sicheren Umgang mit dem religionsgeschichtlichen Quellenmaterial aneignen. Bei einem besonderen Spezialisierungsinteresse an einer bestimmten Religion oder einem bestimmten Kulturraum wird empfohlen, die dementsprechende Sprache zu wählen, falls sie nicht schon durch das Zweifach abgedeckt ist. Ein Beratungsgespräch ist in jedem Fall angeraten.</p> <p>Wird ein Master-Studium angestrebt, ist mit Vorzug eine klassische Sprache zu wählen bzw. eine Sprache, die für das Master-Studium relevant ist. Bei einem B.A.-Studienabschluss mit anschließendem Einstieg ins Berufsleben ist das aufwendige Studium einer klassischen Sprache nicht unbedingt erforderlich. Beispiele für die zu erlernende Sprache mit historischer Schwerpunktsetzung wären Altgriechisch, klassisches Chinesisch, Hebräisch, Latein, Sanskrit etc.; Beispiele für eine moderne, gesprochene und religionswissenschaftlich relevante Sprache wären Arabisch, modernes Chinesisch, Französisch, Spanisch, Tamil, Türkisch etc.</p>				
Veranstaltungstypen, Themen, Lehr- / Lernformen:	1. Sprachkurs				
Studien- und Prüfungsleistungen:	Werden durch fächerspezifische Bestimmungen der Anbieter geregelt.				
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Allgemeine Fremdsprachenkompetenz als Schlüsselqualifikation ▪ Funktionale Sprachkenntnisse zur vertieften Beschäftigung mit einer Religion oder einem Kulturraum ▪ Kompetenz, die Richtigkeit und Qualität von Übersetzungen anhand von Grammatiken und Lexika überprüfen zu können ▪ Philologisch-kritisches Analysevermögen ▪ Erste Befähigung zur selbständigen Quellenarbeit ▪ Fähigkeit, die internationale wissenschaftliche Debatte zu verfolgen 				
Verwendbarkeit:	Spracherwerb				
Status:	Pflichtmodul				
Voraussetzungen:	Gewählte Sprache wurde in der Schule max. 3 Jahre gelernt / gewählter Sprachkurs ist im Zweifach keine Pflichtveranstaltung; vorbereitendes Beratungsgespräch mit einem Mitarbeiter des Seminars für Allgemeine Religionswissenschaft				
Turnus / Dauer:	Jedes Wintersemester / 1 Semester				
Bemerkung:	Bei Sprachkursen, die 10 CP erbringen, werden die Punkte für Modul 5 und 6 angerechnet.				
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote:	Die Note der Prüfungsleistung geht als Modulnote mit 6,67 % in die Fachnote ein.				
Modulbeauftragte(r):	Wissenschaftlicher Mitarbeiter (Seminar für Allgemeine Religionswissenschaft)				
Veranstaltungstyp	Thema	Dozent	Kontaktstunden (h)	Selbststudium (h)	CP
Sprachkurs	(frei wählbare Sprache aus dem Angebot der WWU; Vor.: in Zweifach keine Pflichtveranstaltung; in der Schule max. 3 Jahre erlernte Sprache)	WWU-Angebot	60 / 90	90 / 60	5
			150		5

MODUL 6: SPRACHE (ALLGEMEINE STUDIEN)					
CP / SWS:		5 CP / 4-6 SWS			
Inhalte / Lernziele:		<p>Dieses Modul ist Teil des Erwerbs der für ein fundiertes Studium der Religionswissenschaft unerlässlichen Sprachkenntnisse. Der Rest wird in Modul 5 (5 CP) erworben. In Allgemeine Studien (Modul 6) kann die in Modul 5 gewählte Sprache vertieft oder eine weitere Sprache gewählt werden. Die Sprache darf in der Schule höchstens drei Jahre gelernt worden sein bzw. der Sprachkurs im Zweifach keine Pflichtveranstaltung sein.</p> <p>Da für die Erschließung jeder Kultur funktionale Sprachkenntnisse essentiell sind, gehört das Erlernen wenigstens einer für den Studiengang relevanten Fremdsprache zum unverzichtbaren Handwerkszeug. Nur auf der Grundlage philologisch-historischer Kompetenz ist ein erfolgreiches B.A.- und die Aufnahme eines späteren M.A.-Studiums überhaupt möglich. Die Wahl kann in einer historisch oder gegenwärtig wichtigen Sprache eines bestimmten Kulturraums oder auch in einer für das Studium relevanten Wissenschaftssprache erfolgen. Die Studierenden sollen sich mittels der gelernten Sprache einen sicheren Umgang mit dem religionsgeschichtlichen Quellmaterial aneignen. Bei einem besonderen Spezialisierungsinteresse an einer bestimmten Religion oder einem bestimmten Kulturraum wird empfohlen, die dementsprechende Sprache zu wählen, falls sie nicht schon durch das Zweifach abgedeckt ist. Ein Beratungsgespräch ist in jedem Fall angeraten.</p> <p>Wird ein Master-Studium angestrebt, ist mit Vorzug eine klassische Sprache zu wählen bzw. eine Sprache, die für das Master-Studium relevant ist. Bei einem B.A.-Studienabschluss mit anschließendem Einstieg ins Berufsleben ist das aufwendige Studium einer klassischen Sprache nicht unbedingt erforderlich. Beispiele für die zu erlernende Sprache mit historischer Schwerpunktsetzung wären Altgriechisch, klassisches Chinesisch, Hebräisch, Latein, Sanskrit etc.; Beispiele für eine moderne, gesprochene und religionswissenschaftlich relevante Sprache wären Arabisch, modernes Chinesisch, Französisch, Spanisch, Tamil, Türkisch etc.</p> <p>Bei der Wahl einer aufwendigen klassischen Sprache ist mit Vorzug ein weiteres Stundenkontingent aus den Allgemeinen Studien für den Spracherwerb aufzuwenden.</p>			
Veranstaltungstypen, Themen, Lehr- / Lernformen:		1. Sprachkurs			
Studien- und Prüfungsleistungen:		Werden durch fächerspezifische Bestimmungen der Anbieter geregelt.			
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Allgemeine Fremdsprachenkompetenz als Schlüsselqualifikation ▪ Funktionale Sprachkenntnisse zur vertieften Beschäftigung mit einer Religion oder einem Kulturraum ▪ Kompetenz, die Richtigkeit und Qualität von Übersetzungen anhand von Grammatiken und Lexika überprüfen zu können ▪ Philologisch-kritisches Analysevermögen ▪ Erste Befähigung zur selbständigen Quellenarbeit ▪ Fähigkeit, die internationale wissenschaftliche Debatte zu verfolgen 			
Verwendbarkeit:		Spracherwerb			
Status:		Pflichtmodul			
Voraussetzungen:		Gewählte Sprache wurde in der Schule max. 3 Jahre gelernt / gewählter Sprachkurs ist im Zweifach keine Pflichtveranstaltung; vorbereitendes Beratungsgespräch mit einem Mitarbeiter des Seminars für Allgemeine Religionswissenschaft			
Turnus / Dauer:		Jedes Wintersemester / 1 Semester			
Bemerkung:		Bei Sprachkursen, die 10 CP erbringen, werden die Punkte für Modul 5 und 6 angerechnet.			
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote:		(Die Note des Moduls aus Allgemeine Studien geht nicht in die Fachnote, sondern gesondert in die Note für Allgemeine Studien mit ein – vgl. Rahmenordnung für die Bachelorprüfung an der Westfälischen Wilhelms-Universität innerhalb des Zwei-Fach-Modells vom 22. Januar 2004, §13 (5).)			
Modulbeauftragte(r):		Wissenschaftlicher Mitarbeiter (Seminar für Allgemeine Religionswissenschaft)			
Veranstaltungstyp	Thema	Dozent	Kontaktstunden (h)	Selbststudium (h)	CP
Sprachkurs	(frei wählbare Sprache aus dem Angebot der WWU; Vor.: in Zweifach keine Pflichtveranstaltung; in der Schule max. 3 Jahre erlernte Sprache)	WWU-Angebot	60 / 90	90 / 60	5
			150		5

MODUL 7: RELIGIÖSE GEGENWARTSKULTUR	
CP / SWS:	10 CP / 6 SWS
Inhalte / Lernziele:	<p>Das Modul ist sowohl Theorien wie auch Praxisformen religiöser Gegenwartskultur gewidmet und der Pluralisierung des religiösen Feldes: Hierzu gehören Migrantenreligionen, das Erstarken charismatischer Bewegungen, neue religiöse Bewegungen und der Wandel subjektiver Frömmigkeitsmuster unter den Bedingungen der Moderne. Wandlungsprozesse dieser Art sind nicht nur in westlichen Gesellschaften, sondern weltweit zu beobachten.</p> <p>Religion erweist sich bis heute als eine formierende Kraft menschlicher Gesellschaft. Während – v.a. in Europa – einerseits ein Rückgang institutionalisierter Religion und kirchlicher Bindungskräfte zu beobachten ist, gilt dies für religiöse Sinnsuche und sogenannte „unsichtbare Religionen“ jedoch keineswegs. Ein Modulschwerpunkt liegt auf aktuellen Religionsformen in- und außerhalb der Kirchen und der systematischen Analyse dieses soziologisch unübersichtlichen und oft schwer fassbaren Feldes. Vor allem bei neuen Religionen steht der Gedanke der persönlichen Erfahrung und individuellen Heilserwartung im Vordergrund. Der Wunsch nach einem intensiven religiösen Erleben kennzeichnet aber auch innerkirchliche Erneuerungsbewegungen. Besonders in der Esoterik und im New Age kommt das breite Spektrum postmoderner Religiosität zum Ausdruck, das religiöse Synkretismen und transkulturelle Mischformen aller Art umfasst. Längst ist die Grenze zwischen einem traditionellen Kirchenglauben und spiritueller Bewusstseinsweiterung, religiösen Grenzerfahrungen, Entspannungs-, Meditations- und Trancetechniken durchlässig geworden. Dass gläubige Christen Feng Shui oder Hatha Yoga praktizieren, wird kaum noch als Widerspruch wahrgenommen.</p> <p>Auch Migrantenreligionen tragen maßgeblich zur Pluralisierung der religiösen Verhältnisse bei und veranschaulichen die Bedeutung der Religion für die persönliche Lebensführung. Die damit verbundenen Transnationalisierungs- und Inkulturationsprozesse stellen ein komplexes Phänomen dar, das einer theoretisch fundierten Herangehensweise bedarf.</p> <p>Das Modul will die Wahrnehmungsfähigkeit für zeitgenössische Ausdrucksformen von Religion schärfen und Kompetenz in deren Analyse vermitteln. Es beinhaltet eine von den Studierenden selbst organisierte Durchführung von Projekten (Exkursion, Filmvorführung etc.) zu einem Thema der religiösen Gegenwartskultur.</p>
Veranstaltungstypen, Themen, Lehr- / Lernformen:	<ol style="list-style-type: none"> 1. <u>Seminar</u>: Religion und Moderne (2 SWS) → Hinführung und Inputs (DozentIn), Lektüre von einführenden Fachtexten, unterschiedliche Präsentationstechniken von Studierenden, Kleingruppenarbeiten, Diskussion und Evaluation 2. <u>Seminar</u>: Ausgewählte Beispiele religiöser Gegenwartskultur (2 SWS) → Hinführung und Inputs (DozentIn), Lektüre von einführenden Fachtexten, unterschiedliche Präsentationstechniken von Studierenden, Kleingruppenarbeiten, Diskussion und Evaluation 3. <u>Studentisch organisiertes Projekt</u> (z.B. Exkursion, Lektüregruppe, etc.) (2 SWS) → eigenständige Planung, Durchführung und Reflexion eines Projektes in Kleingruppen, Abschlussbericht
Studien- und Prüfungsleistungen:	<p>zu 1. <u>Studienleistungen</u>: Teilnahme, Sitzungsgestaltung/Referat (45') (oder äquivalente Leistung – wird vom Dozenten zu Beginn der Veranstaltung festgelegt)</p> <p>zu 2. <u>Studienleistungen</u>: Teilnahme, Sitzungsgestaltung/Referat (45') (oder wie bei 1.)</p> <p>zu 3. <u>Studienleistungen</u>: Teilnahme, Bericht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Prüfungsleistung</u>: Hausarbeit (wahlweise in Seminar 1 oder Seminar 2)
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefung der interkulturellen Kommunikationsfähigkeit ▪ Verständnis für das Verhältnis von Religion und Moderne ▪ Wahrnehmungsfähigkeit und Analysekompetenz zeitgenössischer Ausdrucksformen von Religion ▪ Erkennen der Möglichkeiten und Probleme einer stärker anwendungsorientierten Religionswissenschaft ▪ Teamfähigkeit und soziale Kompetenz bei der Durchführung selbstorganisierter Projekte
Verwendbarkeit:	Vertiefungsphase
Status:	Pflichtmodul im 4. Fachsemester
Voraussetzungen:	Abschluss der Basisphase
Turnus / Dauer:	Jedes Sommersemester / 1 Semester
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote:	Die Note der Prüfungsleistung (1 Hausarbeit in einem der beiden Seminare) geht als Modulnote mit 13,33 % in die Fachnote ein.
Modulbeauftragte(r):	Professorin (Seminar für Allgemeine Religionswissenschaft)

<i>Veranstaltungstyp</i>	<i>Thema</i>	<i>Dozent</i>	<i>Kontaktstunden (h)</i>	<i>Selbststudium (h)</i>	<i>CP</i>
Seminar	Religion und Moderne	Professor	30	60 und 150	3 und
Seminar	Ausgewählte Beispiele religiöser Gegenwartskultur	Lehrauftrag (CRS)	30		6 (Wahl)
Projekt	(Exkursion, Lektüregruppe, Projekt etc. – stud. Selbstorganisation)	(Studierende)	30	--	1
			90	210	10
			300		

MODUL 8: RELIGIONSZOLOGIE	
CP / SWS:	5 CP / 6 SWS
Inhalte / Lernziele:	<p>Das Modul ist der Soziologie als wichtiger Bezugsdisziplin der Religionswissenschaft und ihren Analysekrterien gewidmet. Es werden klassische und moderne Theorien der (Religions-)Soziologie und das vielschichtige Verhältnis von Religion und Gesellschaft thematisiert.</p> <p>Soziologische Theorien haben Religion als „fait sociale“ und ihre integrations- und solidaritatspendende gesellschaftliche Funktion hervorgehoben (Durkheim), die motivationale Prägekraft von Religionen für soziales und wirtschaftliches Handeln aufgezeigt (Weber) oder die wichtige Funktion von Religion, Unbestimmtes in Bestimmbares zu transformieren (Luhmann) herausgestrichen. Andere stellen die Wirkung des Staat/Kirche-Verhältnisses sowie den Grad religiöser Pluralisierung, Wandlungsprozesse und Marktmechanismen im religiösen Feld heraus. Zwar wurde Religion lange Zeit als ein retardierendes Element oder sogar als eine vom Absterben bedrohte Erscheinung der Menschheitsentwicklung angesehen. Doch hat sich in der neueren soziologischen Debatte die Ansicht durchgesetzt, dass Religion und Moderne keinen grundsätzlichen Widerspruch bilden und in einer vielschichtigen Beziehung zueinander stehen. Zu den zentralen Themen des Moduls gehören unterschiedliche Modernisierungstheorien zu Prozessen der Säkularisierung, religiösen Pluralisierung und Individualisierung, wie wir sie in unseren Gegenwartsgesellschaften beobachten können, aber auch das Verhältnis von Religion und Gewalt und Religion und Ideologie.</p> <p>Ein wichtiger Gegenstandsbereich der klassischen wie modernen Religionssoziologie sind ferner die verschiedenen Formen religiöser Vergemeinschaftung. Religiöse Gruppenbildungsprozesse umfassen nicht nur das herkömmliche Kirchenmodell, sondern äußern sich in einer Vielzahl unterschiedlicher Organisationsformen. Dazu gehören christliche Sondergemeinschaften ebenso wie sogenannte Sekten, religiöse Netzwerkbildungen und neue sozialreligiose Milieus. Themen der Religionssoziologie sind aber auch ubergreifendere Fragestellungen, etwa das Verhältnis von Religion und Politik, Religion und Recht, Religion und Kunst sowie Religion und Wissenschaft.</p> <p>Immer wird deutlich, dass die Religionssoziologie Religion nicht als ein vorrangig privates oder individuelles Phänomen behandelt, sondern die gesellschaftlichen Erscheinungsformen des Religiösen in den Blick nimmt und sich mit religiösen Wandlungsprozessen im Kontext gesellschaftlicher Veränderungsprozesse beschäftigt. Mit der Akzentuierung der sozialen Dimensionen von Religion will das Modul zur religionssoziologischen Systematisierung befähigen.</p>
Veranstaltungstypen, Themen, Lehr- / Lernformen:	<ol style="list-style-type: none"> 1. <u>Seminar</u>: Klassiker und aktuelle Themen der Religionssoziologie (2 SWS) → Lektürekurs zu klassischen oder aktuellen Ansätzen der Religionssoziologie, unterschiedliche Presentationstechniken von Studierenden, Diskussion und Evaluation 2. <u>Zwei Veranstaltungen</u> (Seminar, Übung oder Vorlesung) zum Modulthema aus dem Angebot der Religionssoziologie (je 2 SWS)
Studien- und Prüfungsleistungen:	<p>Zu 1. und 2. <u>Studienleistung</u>: Teilnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Prüfungsleistung</u>: Klausur, Essay oder Kurzreferat o.a. in <i>einer</i> der drei Veranstaltungen nach Wahl (Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn der Veranstaltung vom Dozenten bekannt gegeben)
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ uberblicks- und Vertiefungswissen über die religionssoziologischen Theorien und Klassiker ▪ Verständnis für den Zusammenhang von Religion, Gesellschaft und Individuum ▪ Befähigung zur religionssoziologischen Systematisierung ▪ Fähigkeit, religionssoziologische Theorien in Beziehung zur religionsgeschichtlichen Empirie zu setzen ▪ Kompetenz, theoretische Fragen der Religionssoziologie zu bearbeiten und sich an sozialwissenschaftlichen Diskussionen zu beteiligen
Verwendbarkeit:	Vertiefungsphase
Status:	Wahlpflichtmodul (1 Modul aus Modul 8-11 muss studiert werden)
Voraussetzungen:	Abschluss Modul 1
Turnus / Dauer:	Jedes Sommersemester / 1 Semester
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote:	Die Note der Prüfungsleistung (1 Klausur, Essay oder Kurzreferat o.a. in <i>einer</i> der drei Veranstaltungen) geht als Modulnote mit 6,67 % in die Fachnote ein.
Modulbeauftragte(r):	Wissenschaftlicher Mitarbeiter (Seminar für Allgemeine Religionswissenschaft)

<i>Veranstaltungstyp</i>	<i>Thema</i>	<i>Dozent</i>	<i>Kontaktstunden (h)</i>	<i>Selbststudium (h)</i>	<i>CP</i>
Seminar	Klassiker und aktuelle Themen der Religionssoziologie	Wiss. Mitarbeiter	30	60	2 x 1 und 3 (Wahl)
Veranstaltung (Seminar, Übung oder Vorlesung)	(Auswahl aus dem Angebot der Kooperationspartner)	Koop. Religionssoziologie	30		
Veranstaltung (Seminar, Übung oder Vorlesung)	(Auswahl aus dem Angebot der Kooperationspartner)	Koop. Religionssoziologie	30		
			90	60	5
			150		

MODUL 9: RELIGION – POLITIK – MEDIEN	
CP / SWS:	5 CP / 6 SWS
Inhalte / Lernziele:	<p>Religion und Politik waren von jeher in allen Kulturen eng verbunden. Auch heute wird Religion wieder verstärkt als Faktor der Politik wahrgenommen. Fundamentalismen aller Schattierungen drängen in den öffentlichen Raum und stellen die Gesellschaft vor neue Herausforderungen. Die Diskrepanz zwischen religiösen Wertvorstellungen und politischem Handeln kann zu schwerwiegenden Verwerfungen führen, die an die Grundlagen des säkularen Verfassungsstaates rühren. Phänomene wie religiös motivierte Gewalt veranschaulichen nicht nur die Ambivalenz des Religiösen, sondern lassen auch erkennen, wie sehr sich in einer globalisierten Welt übergeordnete Zusammenhänge auch im politischen Nahbereich auswirken.</p> <p>Vor allem die Massenmedien vermitteln ein Bild von Religion, das nicht so sehr die gesellschaftliche Normalität widerspiegelt, sondern das Außergewöhnliche, Grelle und von allgemeingesellschaftlichen Vorstellungen Abweichende zum Ausdruck bringt. Die Medialisierung von Religion folgt den Gesetzen der Mediengesellschaft und bedarf gegebenenfalls eines wissenschaftlichen Korrektivs. Auch Religionen selbst versuchen, öffentlichkeitswirksamer aufzutreten und bedienen sich verschiedener Elemente der Populär- und Eventkultur.</p> <p>Eine wichtige Frage ist u.a., ob sich bei dieser Entwicklung lediglich die äußere Darstellung von Religion ändert oder ob auch neue Religionsformen generiert werden. Das Internet bietet hierfür Beispiele.</p> <p>Im Sinne eines weiten Verständnisses von Medien und Medialität kommen in diesem Modul auch weitere sinnlich wahrnehmbare und öffentlich kommunizierte Ausdrucksformen von Religion wie Architektur, Kleidung, Musik, Tanz etc. in den Blick. Hier ist eine stärker kommunikationstheoretisch und religionsästhetisch ausgerichtete Betrachtung notwendig, die dem Prozess der religiösen Symbolisierung und Repräsentation größere Aufmerksamkeit schenkt und erforscht, wie Religionen die Wahrnehmung formen und wie sich Medienwahl und Medienwechsel auswirken.</p> <p>Die politischen und medialen Veränderungen, die sich seit einiger Zeit auf dem Gebiet der Religion vollziehen, eröffnen den Studierenden der Religionswissenschaft eine breite Palette neuer Berufsperspektiven, auf die das Modul vorbereiten will.</p>
Veranstaltungstypen, Themen, Lehr- / Lernformen:	<ol style="list-style-type: none"> 1. <u>Seminar</u>: Medialisierung von Religion (2 SWS) → Hinführung und Inputs (DozentIn), Lektüre von einführenden Fachtexten, unterschiedliche Präsentationstechniken von Studierenden, Kleingruppenarbeiten, Diskussion und Evaluation, Essay oder Hausarbeit 2. <u>Zwei Veranstaltungen</u> (Seminar, Übung oder Vorlesung) zum Modulthema aus dem Angebot der Politikwissenschaft oder Geschichtswissenschaft (je 2 SWS)
Studien- und Prüfungsleistungen:	<p>Zu 1. und 2. <u>Studienleistung</u>: Teilnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Prüfungsleistung</u>: Klausur, Essay oder Kurzreferat o.ä. in <i>einer</i> der drei Veranstaltungen nach Wahl (Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn der Veranstaltung vom Dozenten bekannt gegeben)
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Religionswissenschaftlich geschulter Umgang mit neuen Formen politisierter und medialisierter Religion ▪ Verständnis für die Möglichkeiten und Probleme einer stärker anwendungsorientierten Religionswissenschaft ▪ Schärfung des Blicks für das Zusammenspiel verbaler und nonverbaler Kommunikationsformen von Religion ▪ Medienkompetenz ▪ Qualifizierung zur mündlichen und schriftlichen Präsentationsfähigkeit in- und außerhalb der Universität
Verwendbarkeit:	Vertiefungsphase
Status:	Wahlpflichtmodul (1 Modul aus Modul 8-11 muss studiert werden)
Voraussetzungen:	Abschluss Modul 1
Turnus / Dauer:	Jedes Sommersemester / 1 Semester
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote:	Die Note der Prüfungsleistung (1 Klausur, Essay oder Kurzreferat o.ä. in <i>einer</i> der drei Veranstaltungen) geht als Modulnote mit 6,67 % in die Fachnote ein.
Modulbeauftragte(r):	Wissenschaftlicher Mitarbeiter (Seminar für Allgemeine Religionswissenschaft)

<i>Veranstaltungstyp</i>	<i>Thema</i>	<i>Dozent</i>	<i>Kontaktstunden (h)</i>	<i>Selbststudium (h)</i>	<i>CP</i>
Seminar	Medialisierung von Religion	Wiss. Mitarbeiter	30	60	2 x 1 und 3 (Wahl)
Veranstaltung (Seminar, Übung oder Vorlesung)	(Auswahl aus dem Angebot des Kooperationspartners)	Koop. Politikwissenschaft / Geschichte	30		
Veranstaltung (Seminar, Übung oder Vorlesung)			30		
			90	60	5
			150		

MODUL 10: KULTUR- UND RELIGIONSPHILOSOPHIE	
CP / SWS:	5 CP / 6 SWS
Inhalte / Lernziele:	<p>Das Modul soll den Studierenden einen Einblick in die zentralen Themen der Kultur- und Religionsphilosophie verschaffen. Der mögliche Gegenstandsbereich ist breit: Er umfasst sowohl global angelegte Kulturtheorien und die großen Fragen des Menschseins wie auch die Entwicklung des religionsphilosophischen Denkens von der Antike bis zur Gegenwart.</p> <p>Der philosophische Zugang macht auf grundlegende Annahmen und Probleme der wissenschaftlichen und alltagssprachlichen Konzeptionen von Kultur und Religion aufmerksam, indem deren Entstehungsbedingungen und kennzeichnende Merkmale identifiziert und analysiert werden. In der Auseinandersetzung mit philosophischer Erkenntnistheorie soll der Blick dafür geschärft werden, welche grundsätzlichen Überzeugungen beispielsweise Modellen der Kulturentwicklung und des Kulturvergleichs zugrunde liegen.</p> <p>Weiter soll die Beschäftigung mit der Religionsphilosophie mit der Geschichte und der Argumentationsstruktur religionsphilosophischen Denkens vertraut machen. Dabei lernen die Studierenden klassische Probleme der Religionsphilosophie kennen und mit den ihnen bekannten theologischen Systemen in Beziehung zu setzen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Identifikation von Argumentationsmustern und Schlussmechanismen. Neben klassischen Entwürfen religionsphilosophischen Denkens werden neuere und aktuelle Ansätze behandelt. Diese zeichnen sich zumeist durch eine Kombination sprachanalytischer, phänomenologischer und transzendentalphilosophischer Verfahren aus. In der Auseinandersetzung mit religionsphilosophischen Theorien ist es möglich, das Verhältnis von Religion und Wissenschaft abseits einfacher Dichotomien genauer zu bestimmen.</p> <p>Der Dialog zwischen Religionswissenschaft und Philosophie kann einen wichtigen Beitrag leisten bei der Schulung eines theoretischen und praktischen Urteilsvermögens auf dem Gebiet der Religionsforschung.</p>
Veranstaltungstypen, Themen, Lehr- / Lernformen:	<ol style="list-style-type: none"> 1. <u>Seminar</u>: Ausgewählte Beispiele der Kultur- und Religionsphilosophie (2 SWS) → Hinführung und Inputs (DozentIn), Lektüre von einführenden Fachtexten, unterschiedliche Präsentationstechniken von Studierenden, Kleingruppenarbeiten, Diskussion und Evaluation, Essay oder Hausarbeit 2. <u>Zwei Veranstaltungen</u> (Seminar, Übung oder Vorlesung) aus dem Angebot der katholischen Theologie oder Philosophie (je 2 SWS)
Studien- und Prüfungsleistungen:	<p>Zu 1. und 2. <u>Studienleistung</u>: Teilnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Prüfungsleistung</u>: Klausur, Essay oder Kurzreferat o.ä. in <i>einer</i> der drei Veranstaltungen nach Wahl (Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn der Veranstaltung vom Dozenten bekannt gegeben)
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überblick über die klassischen Fragestellungen des religions- und kulturphilosophischen Denkens ▪ Kenntnisse der Grundbegriffe, Methoden und Theorien der modernen Kultur- und Religionsphilosophie ▪ Vertraut werden mit den zentralen Problemen und Begriffen der philosophischen Erkenntnistheorie ▪ Unterscheidungskompetenz von Alltags- und Fachwissen ▪ Fähigkeit zum logischen und schlüssigen Argumentieren, Erkennen und Vermeiden von Fehlschlüssen
Verwendbarkeit:	Vertiefungsphase
Status:	Wahlpflichtmodul (1 Modul aus Modul 8-11 muss studiert werden)
Voraussetzungen:	Abschluss Modul 1
Turnus / Dauer:	Jedes Sommersemester / 1 Semester
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote:	Die Note der Prüfungsleistung (1 Klausur, Essay oder Kurzreferat o.ä. in <i>einer</i> der drei Veranstaltungen) geht als Modulnote mit 6,67 % in die Fachnote ein.
Modulbeauftragte(r):	Wissenschaftlicher Mitarbeiter (Seminar für Allgemeine Religionswissenschaft)

<i>Veranstaltungstyp</i>	<i>Thema</i>	<i>Dozent</i>	<i>Kontaktstunden (h)</i>	<i>Selbststudium (h)</i>	<i>CP</i>
Seminar	Ausgewählte Beispiele der Kultur- und Religionsphilosophie (Auswahl aus dem Angebot der Kooperationspartner)	Koop. (FB 02, Philosophie)	30	60	2 x 1 und 3 (Wahl)
Veranstaltung (Seminar, Übung oder Vorlesung)			30		
Veranstaltung (Seminar, Übung oder Vorlesung)			30		
			90	60	5
			150		

MODUL 11: VERTIEFUNG RELIGIONSGESCHICHTE	
CP / SWS:	5 CP / 6 SWS
Inhalte / Lernziele:	<p>In diesem Modul erfolgt eine vertiefende Beschäftigung mit einzelnen Religionen oder Aspekten der Religionsgeschichte. Das Gewicht liegt auf Einzelproblemen und regionalen Entwicklungen, die auf der Basis eines gründlichen Hintergrundwissens intensiv erforscht werden. Dabei können historische wie auch gegenwärtige Entwicklungen im Zentrum stehen, denn Religionsgeschichte gibt es nicht nur in der Vergangenheit. Die Studierenden haben die Möglichkeit, sich innerhalb der Religionswissenschaft ein vertieftes Wissen anzueignen oder die Religionsforschung in den benachbarten Fächern besser kennen zu lernen. Dadurch erhalten sie die Gelegenheit zur Erweiterung ihres religionshistorischen Grundwissens und zur individuellen Spezialisierung.</p> <p>Ziel ist es, inter- und transdisziplinär die bereits erworbene Kenntnis der theoretischen Konzepte und des Instrumentariums der systematischen Religionswissenschaft auf ausgewählte Elemente und Teilbereiche der allgemeinen Religionsgeschichte eigenständig anzuwenden. Über eine phänomenologische Beschreibung hinaus können erste selbständige Schritte in Richtung auf eine religionsgeschichtliche Komparatistik unternommen werden. Die hierfür notwendige Abstraktionsfähigkeit muss durch das in der Basisphase erlangte theoretische Vermögen ergänzt werden, Detailfragen unter übergeordneten Aspekten synthetisch zusammenzufassen.</p> <p>Auf diese Weise wird nicht nur der Blick für übergeordnete Zusammenhänge und die Komplexität religionsgeschichtlicher Fragestellungen weiter geschult, sondern auch die im außerwissenschaftlichen Bereich oft anzutreffende Tendenz zur oberflächlichen Verallgemeinerung und hypertrophen Parallelisierung („etwas sieht so aus wie“) vermieden. Die interdisziplinär erprobte kulturhermeneutische Kompetenz verhilft zu differenzierter Wahrnehmung und befähigt, sich auch mit neuen Problemen und Herausforderungen fachgerecht und selbständig auseinanderzusetzen.</p>
Veranstaltungstypen, Themen, Lehr- / Lernformen:	<ol style="list-style-type: none"> <u>Seminar</u>: Ausgewählte Beispiele der europäischen oder außereuropäischen Religionsgeschichte (2 SWS) → Hinführung und Inputs (DozentIn), Lektüre von einführenden Fachtexten, unterschiedliche Präsentationstechniken von Studierenden, Kleingruppenarbeiten, Diskussion und Evaluation, Essay oder Hausarbeit <u>Zwei Veranstaltungen</u> (Seminar, Übung oder Vorlesung) aus dem Angebot der Katholischen Theologie, Evangelischen Theologie, Judaistik, Islamwissenschaft, CRS, Geschichtswissenschaft, Kultur- und Sozialanthropologie, Indogermanistik, Religionswissenschaft usw. (je 2 SWS)
Studien- und Prüfungsleistungen:	<p>Zu 1. und 2. <u>Studienleistungen</u>: Teilnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> <u>Prüfungsleistung</u>: Klausur, Essay oder Kurzreferat o.ä. in <i>einer</i> der drei Veranstaltungen nach Wahl (Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn der Veranstaltung vom Dozenten bekannt gegeben)
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> Vertiefte Sachkenntnisse zu einzelnen Religionen Auseinandersetzung mit der Religionsforschung anderer Disziplinen Kulturhermeneutische Fähigkeit, zwischen Eigen- und Fremdwahrnehmung zu differenzieren Einübung in die religionsgeschichtliche Komparatistik Entwicklung interkultureller und transkultureller Kompetenz Analyse- und Synthesefähigkeit sowie Schulung der Fähigkeit zur selbständigen Arbeit
Verwendbarkeit:	Vertiefungsphase
Status:	Wahlpflichtmodul (1 Modul aus Modul 8-11 muss studiert werden)
Voraussetzungen:	Abschluss Modul 1
Turnus / Dauer:	Jedes Sommersemester / 1 Semester
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote:	Die Note der Prüfungsleistung (1 Klausur, Essay oder Kurzreferat o.ä. in <i>einer</i> der drei Veranstaltungen) geht als Modulnote mit 6,67 % in die Fachnote ein.
Modulbeauftragte(r):	Wissenschaftlicher Mitarbeiter (Seminar für Allgemeine Religionswissenschaft)

<i>Veranstaltungs- typ</i>	<i>Thema</i>	<i>Dozent</i>	<i>Kontakt- stunden (h)</i>	<i>Selbststu- dium (h)</i>	<i>CP</i>
Seminar	Ausgewählte Beispiele der europäischen oder außereuropäischen Religionsgeschichte	Koop. (FB 01, FB 02, Judaistik, Islamwiss., CRS, alte Geschichte) / (Professor / Wiss. Mitarbeiter)	30	60	2 x 1 und 3 (Wahl)
Veranstaltung (Seminar, Übung oder Vorlesung)	(Auswahl aus dem Angebot der Kooperationspartner und aus Seminaren des Modul 3 (soweit nicht die gleiche Veranstaltung schon einmal besucht wurde))		30		
Veranstaltung (Seminar, Übung oder Vorlesung)			30		
			90	60	5
			150		

MODUL 12: VERTIEFUNG SYSTEMATISCHE RELIGIONSWISSENSCHAFT

CP / SWS:	10 CP / 6 SWS
Inhalte / Lernziele:	<p>Das Modul vertieft an ausgewählten Beispielen die Kenntnis und die methodologische und inhaltliche Analyse wichtiger systematischer Ansätze der Religionswissenschaft. Es ist stärker forschungsorientiert und zielt auf eine größere Tiefenschärfe bzw. eine mehr ins Detail gehende Behandlung religionswissenschaftlicher Themen und Theorien ab.</p> <p>Die kritische Auseinandersetzung mit den klassischen Religionstheorien schärft das Methodenbewusstsein und erlaubt eine fundierte Reflexion über zentrale Probleme und Kategorien der allgemeinen Religionsgeschichte (Magie, Mythos, Ritual etc.). Neuere Theorieentwürfe werden mit den älteren verglichen und in ihrer Bedeutung für die religionswissenschaftliche Forschung erfasst. Die Beschäftigung etwa mit diskursanalytischen, hermeneutischen, kognitionswissenschaftlichen, konstruktivistischen, semiotischen, handlungs-, und ritualtheoretischen Ansätzen erlaubt es, den außerordentlich komplexen Gegenstandsbereich der Religionswissenschaft nach bestimmten systematischen Gesichtspunkten zu ordnen und zu analysieren.</p> <p>Die verschiedenen Arten der Typologisierung und Kategorisierung werden als notwendiger Bestandteil jeder religionswissenschaftlichen Systembildung erkannt. Dadurch wird es möglich, die interne Differenzierung der religionswissenschaftlichen Teildisziplinen (Religionsästhetik, -philosophie, -ökonomie, -soziologie etc.) einzuordnen und in der religionshistorischen Forschung konkret zur Anwendung zu bringen. Ziel des Moduls ist die Schärfung religionswissenschaftlicher Analysefähigkeit. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der kulturwissenschaftlichen Methodenbildung und deren Diskussion und Aneignung.</p>
Veranstaltungstypen, Themen, Lehr- / Lernformen:	1. <u>3 Seminare</u> (oder – je nach Angebot – <u>1 Vorlesung und 2 Seminare</u>): Ausgewählte Probleme der systematischen Religionswissenschaft (je 2 SWS) → Hinführung und Inputs (DozentIn), Lektüre von einführenden Fachtexten, unterschiedliche Präsentationstechniken von Studierenden, Kleingruppenarbeiten, Diskussion und Evaluation
Studien- und Prüfungsleistungen:	Zu 1. <u>Studienleistungen</u> : Teilnahme; bei zwei der Veranstaltungen Kurzreferat (bzw. bei Vorlesung Lektüre) und in der dritten Veranstaltung Sitzungsgestaltung/Referat (ca. 45') ▪ <u>Prüfungsleistung</u> : Hausarbeit (in einem der Seminare)
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fähigkeit, Religionstheorien methodologisch und inhaltlich zu analysieren und zu bewerten ▪ Aktive Beherrschung der religionswissenschaftlichen Analyseinstrumente ▪ Fähigkeit zur kritischen Einordnung von Forschungsergebnissen unter religionswissenschaftlichen Gesichtspunkten ▪ Fähigkeit, religionswissenschaftliche Forschungsergebnisse auf die eigene Arbeit anzuwenden ▪ Kompetenz, an den international geführten religionswissenschaftlichen Fachdiskursen teilzunehmen
Verwendbarkeit:	Vertiefungsphase
Status:	Pflichtmodul im 5. Fachsemester
Voraussetzungen:	Abschluss der Basisphase
Turnus / Dauer:	Jedes Wintersemester / 1 Semester
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote:	Die Note der Prüfungsleistung (Hausarbeit) geht als Modulnote mit 13,33 % in die Fachnote ein.
Modulbeauftragte(r):	Professorin (Seminar für Allgemeine Religionswissenschaft)

<i>Veranstaltungstyp</i>	<i>Thema</i>	<i>Dozent</i>	<i>Kontaktstunden (h)</i>	<i>Selbststudium (h)</i>	<i>CP</i>
Seminar (od. Vorlesung)	Ausgewählte Probleme der systematischen Religionswissenschaft	Professor	30	30, 60 und 120	2, 3 und 5 (Wahl)
Seminar		Professor	30		
Seminar		Lehrauftrag CRS	30		
			90	210	10
			300		

MODUL 13: PRAKTIKUM

CP / SWS:	5 CP / -
Inhalte / Lernziele:	<p>Das Praktikum dient zur Vorbereitung auf das Berufsleben und/oder bietet den Studierenden in der Form eines empirischen Forschungspraktikums weiterführende Qualifikationen für universitäre Praxisfelder. Das Modul soll mit dem beruflichen Alltag vertraut machen und den Studierenden helfen, eigene Berufsziele zu artikulieren, sei es im außeruniversitären Bereich oder sei es in einer akademischen Laufbahn. Die Studierenden lernen, ihr erworbenes theoretisches Wissen in Praxisbezügen anzuwenden und den Transfer religionswissenschaftlicher Kompetenzen einzuüben.</p> <p>Die Arbeit im außeruniversitären Bereich und in Tätigkeitsfeldern, die nicht an der wissenschaftlichen Forschung ausgerichtet sind, ist zum Teil mit anderen Schwierigkeiten verbunden und erfordert andere Kompetenzen als die an der Universität und in einem Hochschulstudium üblichen. Die Gelegenheit zum Erlernen praxisrelevanter Teilqualifikationen und Schlüsselkompetenzen bietet sich in vielen gesellschaftlichen Bereichen, etwa in der Bildungsarbeit, bei den Rundfunk- und Fernsehanstalten, den Printmedien, im Verlagswesen, in Einrichtungen der Politik und Verwaltung (z.B. Ausländerbehörde), bei Migrantenorganisationen, Kulturvereinen, Museen, Archiven etc.</p> <p>Als Alternative wird den Studierenden die Möglichkeit geboten, ein Praktikum im Seminar für Allgemeine Religionswissenschaft zu absolvieren, das aus der Übernahme organisatorischer, pädagogischer oder wissenschaftlicher Aufgaben bestehen kann. Dies dient der Schulung von Schlüsselqualifikationen innerhalb des universitären Umfelds, etwa im Rahmen einer Tutorentätigkeit, bei der Mitarbeit an Publikationsprojekten oder der Organisation von Exkursionen etc.</p> <p>Die Praxiserfahrung und ihre Reflexion (Praktikumsbericht) stellen wichtige Schritte bei der Planung der beruflichen Zukunft dar.</p>
Veranstaltungstypen, Themen, Lehr- / Lernformen:	1. <u>Betriebspraktikum oder Praktikum im Seminar für Allgemeine Religionswissenschaft</u> (z.B. Tutorentätigkeit (inkl. Bewerbung, Schulung, Begleitung, Reflexion), Organisation von Exkursionen, Vorträgen, Ausstellungen, etc.)
Studien- und Prüfungsleistungen:	Zu 1. <u>Studienleistung:</u> Praktikum <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Prüfungsleistung:</u> Praktikumsbericht
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Berufsbezogenes Grund- und Orientierungswissen ▪ Anwendung religionswissenschaftlicher Kenntnisse in der Praxis ▪ Fähigkeit zur Dokumentation und analytischen Reflexion der eigenen Tätigkeit ▪ Fähigkeit zur selbständigen Arbeit ▪ Zeit- und Informationsmanagement ▪ Soziale Kompetenz, Teamfähigkeit
Verwendbarkeit:	Praxisphase
Status:	Pflichtmodul
Voraussetzungen:	Abschluss Modul 1; vorbereitendes Beratungsgespräch mit einem Mitarbeiter des Seminars für Allgemeine Religionswissenschaft
Turnus / Dauer:	Jedes Semester / 1 Semester
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote:	Die Note der Prüfungsleistung (Praktikumsbericht) geht mit 6,67 % in die Fachnote ein.
Modulbeauftragte(r):	Wissenschaftlicher Mitarbeiter (Seminar für Allgemeine Religionswissenschaft)

<i>Veranstaltungstyp</i>	<i>Thema</i>	<i>Dozent</i>	<i>Kontaktstunden (h)</i>	<i>Selbststudium (h)</i>	<i>CP</i>
Praktikum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 4-wöchiges Betriebspraktikum <i>oder</i> ▪ Praktikum im Seminar für Allgemeine Religionswissenschaft, z.B. Tutorat leiten (inkl. Bewerbung, Schulung, Begleitung, Reflexion), Exkursion / Projekt / öffentlichen Vortrag etc. organisieren ... 	(Wiss. Mitarbeiter)	--	150	5
			150		5

MODUL 14: BACHELOR-ARBEIT

CP / SWS:	10 CP / 2 SWS
Inhalte / Lernziele:	<p>Die Fragestellung der Bachelor-Arbeit soll sich im Anschluss an ein Seminar oder eine Vorlesung, d.h. nach Möglichkeit aus dem Studium heraus ergeben. Die Arbeit kann einem historischen, methodisch-theoretischen oder empirischen Thema gewidmet sein, sollte aber eine präzise systematische Fragestellung beinhalten und ist mit Vorzug auf eine spätere Berufstätigkeit oder die intendierte wissenschaftliche Spezialisierung hin zu formulieren.</p> <p>Die Studierenden erbringen mit der Arbeit den Nachweis, dass sie in der Lage sind, eine wissenschaftliche Themenstellung unter Verwendung der einschlägigen Primär- und Sekundärliteratur selbständig zu bearbeiten. Sie werden gleichwohl angehalten, den Kontakt zu den Lehrenden zu suchen. In Erweiterung früherer Hausarbeiten zeigen die Studierenden, dass sie eine Fragestellung analytisch bearbeiten können und die formalen und inhaltlichen Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens kennen und anzuwenden wissen. Insbesondere umschließt die Bachelor-Arbeit das Vermögen, richtig zu zitieren, Fremd- von Eigenaussagen zu unterscheiden und Feststellungen, Tatsachen, Hypothesen und Aussagen Dritter sprachlich richtig zum Ausdruck zu bringen. Die von der Westfälischen Wilhelms-Universität am 7. Januar 2002 verabschiedeten „Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis“ sollten den Studierenden bekannt sein und berücksichtigt werden.</p> <p>Zur Präzisierung der Fragestellung und der Präsentation der Arbeit ist die Teilnahme am B.A.-Forschungskolloquium erforderlich.</p>
Veranstaltungstypen, Themen, Lehr- / Lernformen:	<ol style="list-style-type: none"> 1. <u>Kolloquium</u> (2 SWS) → Präsentation des eigenen Projekts, Co-Moderation (mit DozentIn) von Plenumsdiskussion über das Projekt 2. <u>Bachelor-Arbeit</u>
Studien- und Prüfungsleistungen:	<p>zu 1. <u>Studienleistungen:</u> Teilnahme, Vorstellen der Arbeit</p> <p>zu 2. <u>Prüfungsleistung:</u> Bachelor-Arbeit</p>
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Analytischer und synthetischer Sachverstand ▪ Fertigkeit, komplexe Sachverhalte sprachlich anschaulich und verständlich darzustellen ▪ Kompetenz, sich mündlich und schriftlich wissenschaftlich korrekt auszudrücken ▪ Fähigkeit, ein größeres Projekt selbständig zu planen, durchzuführen und zu einem Abschluss zu bringen ▪ Informations- und Zeitmanagement
Verwendbarkeit:	Abschlussphase
Status:	Pflichtmodul im 6. Fachsemester für Studierende mit Schwerpunkt Religionswissenschaft; für Studierende mit anderem Schwerpunkt entfällt das Modul
Voraussetzungen:	Basis- und (i.d.R. ganze) Vertiefungsphase
Turnus / Dauer:	Jedes Sommersemester / 1 Semester
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote:	(Die Note der Bachelor-Arbeit geht nicht in die Fachnote, sondern gesondert in die Bachelor-Gesamtnote mit ein – vgl. Rahmenordnung für die Bachelorprüfung an der Westfälischen Wilhelms-Universität innerhalb des Zwei-Fach-Modells vom 22. Januar 2004, §13 (5).)
Modulbeauftragte(r):	Professorin (Seminar für Allgemeine Religionswissenschaft)

<i>Veranstaltungstyp</i>	<i>Thema</i>	<i>Dozent</i>	<i>Kontaktstunden (h)</i>	<i>Selbststudium (h)</i>	<i>CP</i>
Kolloquium	Vorstellung der B.A.-Arbeits-Vorhaben	Professor	30	30	2
B.A.-Arbeit		(Professor)	--	240	8
			300		10

Summe Module 1-14

			2700 h	90 CP
--	--	--	---------------	--------------

Studienverlaufsplan

Wintersemester 1 (1. FS)		Prüf.	h	CP	Sommersemester 1 (2. FS)		Prüf.	h	CP
Modul 1: Grundlagen der systematischen Religionswissenschaft		Hausarbeit	300	10	Modul 3: Religionsgeschichte I V: Religiöser Pluralismus u. außereuropäische Religionsgeschichte (RW) Seminar: Vertiefung zu ausgewählten Themen der Vorlesung (RW) S/V: Vertiefung zu rel. Pluralismus oder zur außereuropäischen Religionsgeschichte (Koop./RW) Exkursion (Stud.)		Mündl. Prüfung	300	10
Modul 2: Methoden der empirischen Religionswissenschaft		1. Teil eig. Forschung	150	5	Modul 2: Methoden der empirischen Religionswissenschaft S: Auswertungsmethoden (RW) Eigene Forschung (2. Teil)		2. Teil eig. Forschung	150	5
			450	15				450	15
Wintersemester 2 (3. FS)		Prüf.	h	CP	Sommersemester 2 (4. FS)		Prüf.	h	CP
Modul 4: Religionsgeschichte II		Mündl. Prüfung	300	10	Modul 7: Religiöse Gegenwartskultur S: Religion und Moderne (RW) S: Ausgewählte Beispiele religiöser Gegenwartskultur (RW) Studentisches Projekt (Stud.)		Hausarbeit	300	10
Modul 5: Sprache		Fachspez.	150	5	Wahlpflicht-Module (1 von 4 muss studiert werden) Modul 8: Religionssoziologie S: Klassiker und aktuelle Themen der Rel. Soz. (RW) 2 Veranstaltungen (Koop.) Modul 9: Religion – Politik – Medien S: Medialisierung von Religion (RW) 2 Veranstaltungen (Koop.) Modul 10: Kultur- und Religionsphilosophie S: Beispiele der Kultur- und Religionsphilosophie (Koop.) 2 Veranstaltungen (Koop.) Modul 11: Vertiefung Religionsgeschichte S: Beispiele der Religionsgeschichte (Koop./RW) 2 Veranstaltungen (Koop./RW)		Essay, Kurzreferat, Klausur oder äquivalente Leistung	150	5
			450	15			Fachspez.	150	5
			600	20				600	20
Wintersemester 3 (5. FS)		Prüf.	h	CP	Sommersemester 3 (6. FS)		Prüf.	h	CP
Modul 12: Vertiefung systematische Religionswissenschaft		Hausarbeit	300	10	Modul 14: Bachelor-Arbeit Forschungskolloquium (Prof.) Bachelor-Arbeit		B.A.-Arbeit	300	10
Modul 13: Praktikum		Bericht	150	5				300	10
			450	15				300	10

Workload-Berechnung

- 30 h Anwesenheit (2 SWS, aktive Teilnahme, Vorbereitung)
- 30 h 15-20-minütiges Kurzreferat mit 1-seitigem Thesenpapier
- 30 h mündliche Prüfung (10-15 Minuten)
- 30 h (mind. 2) Protokolle
- 30 h begleitende Exzerpte (Sitzungslektüre)
- 30 h Übung
- 60 h Sitzungsgestaltung/Referat (45') (ca. 45 Minuten) mit ausführlichem Thesenpapier
- 60 h 5-seitiges Essay
- 60 h Buchrezension
- 60 h Klausur (90 Minuten)
- 90 h Hausarbeit (10-15 Seiten)
- 120 h Durchführung und Dokumentation eines eigenen Forschungsprojektes

Ausgefertigt aufgrund des Fachbereichsratsbeschlusses der katholisch-theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 20.10.2009.

Münster, den 04.11.2009

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

Die vorstehende Ordnung wird gemäß der Ordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität über die Verkündung von Ordnungen, die Veröffentlichung von Beschlüssen sowie die Bekanntmachung von Satzungen vom 08. Februar 1991 (AB Uni 91/1), geändert am 23. Dezember 1998 (AB Uni 99/4), hiermit verkündet.

Münster, den 04.11.2009

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles